



Inhalt

1.	Interlinguistik im Internet (Ulrich Becker)	2
1.	Einleitung	2
2.	Internet-Angebote	3
2.1.	Gesellschaft für Interlinguistik (GIL)	3
2.2.	Esperanto-Studies and Interlinguistics	4
2.3.	"Conlang" - die Homepage mit Übersichten zu "constructed languages"	5
2.4.	Interlinguistische Bibliographien	5
2.5.	Einzelne Plansprachen	6
2.5.1.	Esperanto	6
2.5.2.	Glosa	6
2.5.3.	Interlingua	7
2.5.4.	Novial	7
2.5.5.	Volapük	7
2.5.6.	sen:espera	8
2.5.7.	Loglan / Lojban	8
2.5.8.	Unitario	8
2.5.9.	Ido	8
2.5.10.	Basic English	9
2.5.11.	Solresol	9
2.5.12.	Vorlin	9
2.5.13.	Uni	9
2.5.14.	Simple	9
2.5.15.	Eurolang	9
2.5.16.	Latino Moderne	10
2.5.17.	Latino sine Flexione	10
2.5.18.	Esperanto sen Fleksio	10
2.5.19.	Folkspraak	10
2.6.	Model languages	10
2.7.	Imaginary languages	11
2.8.	Sonstige Adressen	11
3.	Schlußbemerkungen	12
2.	Aus dem Leben der GIL	13
2.1.	Wir begrüßen als neue Mitglieder	13
2.2.	Wir gratulieren nachträglich	13
2.3.	Erstes Beiheft zu IntI erschienen	14
3.	27. Jahrestagung der GAL 1997 in Erfurt (Sabine Fiedler)	15
4.	Esperanto-Lehrbuch von Till Dahlenburg (Sabine Fiedler)	15
5.	Festschrift für Otto Back	16

# 1. Interlinguistik im Internet (Stand November 1996)

Von Ulrich Becker

## 1. Einleitung

Selten hat ein neuer Terminus so schnell und unwidersprochen Einzug in das Esperanto gehalten, wie *Tu-Tera Teksa-fo (TTT)* als Übersetzung des englischen *World Wide Web (WWW)*, des wichtigsten Bereiches des *Internet*, das inzwischen in aller Munde und als Kommunikationsmittel und Informationsquelle nicht mehr wegzudenken ist; ja man kann ohne Übertreibung sagen, daß es sich beim Internet inzwischen um die umfassendste Enzyklopädie der Welt handelt, deren Einträge allerdings von keiner Instanz kontrolliert - geschweige denn redigiert und korrigiert - werden und somit allein von der Seriosität<sup>1</sup> ihrer Autoren abhängen.

Dieser kurze Artikel wendet sich in erster Linie an Einsteiger ins Internet, die die wichtigsten Adressen zu den Themen Interlinguistik und Plansprachen zur Verfügung haben möchten, ohne lange suchen zu müssen. Zum anderen kann er auch bei vielen Interesse wecken, die bisher noch keine Möglichkeit hatten, sich mit diesem neuen Medium auseinanderzusetzen.

Es soll gleich zu Beginn darauf hingewiesen werden, daß der Artikel keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder Aktualität erheben kann. Diese sind aus drei Gründen nicht zu erreichen:

1. Es wächst die Anzahl der im "Netz der Netze" angebotenen Seiten<sup>2</sup> täglich um ein beträchtliches Ausmaß, so daß - aufgrund der noch wenig entwickelten Technologie für einen "Index" o. ä. für Internetseiten - bisher niemand einen vollständigen Überblick haben kann.
2. Es ändern sich bestehende Adressen, weil ein Anbieter entweder seine Seiten von einem anderen Computer aus (mit einer anderen Adresse) ins Netz schickt, oder eventuell ganz aussteigt (das Internet ist leider nicht wie ein Buch eine ein für allemal materialisierte Informationsquelle: alle Informationen liegen abrufbar in Rechnerspeichern, verteilt in der ganzen Welt, deren Betrieb natürlich von den jeweiligen Betreibern abhängt - sie können ausgeschaltet oder ihre Informationen gelöscht werden). Demzufolge wird es wohl auch künftig kaum Sinn machen, Seiten aus dem Internet als seriöse wissenschaftliche Quelle zu zitieren.
3. Selbst bei den vorhandenen Seiten ist es schwer, einen guten Überblick über Vorhandenes zu bekommen. Es gibt leider weder ein Inhaltsverzeichnis, noch ein Register der Artikel oder Verfasser für alle Internet-Seiten. Es gibt Suchsysteme, große Rechner, irgendwo in der Welt verteilt, die man ansprechen kann, wenn man Informationen zu einem bestimmten Suchwort braucht - falls man die Adressen der Seiten, die man sucht, nicht schon kennt.

Diese Suchmaschinen haben aber weder einen vollständigen Überblick, noch geben sie die Informationen so wieder, daß der Nutzer schnell das für sich und seine Arbeit im Augenblick wichtigste findet. Eine dieser Suchmaschinen zum Beispiel, *HotBot*, gibt allein beim Stichwort "Esperanto" zur Zeit (September 1996) 15258 Adresseneinträge an. Kein Mensch ist in der Lage, alle durchzuschauen. In die meisten dieser Suchsysteme kann man seine eigenen Seiten mit seiner Adresse eintragen, das System durchsucht dann die neuen Seiten und nimmt alle Wörter in ihnen als abrufbare Stichworte auf.

Der vorliegende Artikel gibt deshalb Anregungen, wo man bei seiner Suche starten kann, und einen kleinen Überblick über die inhaltlichen Schwerpunkte, die bisher beim Thema *Interlinguistik im Internet* gesetzt wurden.

Ich muß an dieser Stelle all denen danken, die sich seit geraumer Zeit bereits die Mühe gemacht haben, Internetadressen zu Plansprachen zu sammeln und im Netz geordnet anzubieten. Sie werden unter 2.3. mit ihrer Adresse im WWW genannt.

## 2. Internet-Angebote

### 2.1. Gesellschaft für Interlinguistik (GIL)

Die GIL hat seit einigen Monaten eine *home page*<sup>3</sup>. Sie hat die Adresse:  
<http://www.snafu.de/~ubecker/gesellsc.htm><sup>4</sup>

Die Homepage der GIL enthält z. Z. den deutschsprachigen Text des Informations-Faltblattes der GIL. Insgesamt fünf Seiten können von hier aus aufgerufen werden:

1. die Übersetzung des Faltblattes ins Englische (Übersetzung: *Dr. Sabine Fiedler*),
2. eine umfangreiche interlinguistische Bibliographie (zusammengestellt von *Dr. sc. Detlev Blanke*),
3. eine Seite mit kurzen aktuellen Informationen (z. Z. die Einladung zur diesjährigen GIL-Jahrestagung und das Inhaltsverzeichnis unseres ersten Beiheftes "Translation in Plansprachen"),
4. der Text des jeweils aktuellen Heftes der *Interlinguistischen Informationen* (wird mit dem vorliegenden Heft eingerichtet; außerdem werden die Inhaltsverzeichnisse vorhergehender Ausgaben dort ebenfalls veröffentlicht),
5. eine auf diesem Artikel basierende und ständig aktualisierte Sammlung von Links<sup>5</sup> zu Internet-Seiten zum Thema Plansprachen und Interlinguistik. Diese Sammlung kann als ein Startpunkt benutzt werden, um schnell und unkompliziert zu den gewünschten Informationen zu gelangen.

Das ist im übrigen einer der großen Vorteile des Internet: die meisten Informationen können nicht nur auf den heimatischen Bildschirm geholt, sondern für eine Weiterverarbeitung auf der eigenen Festplatte gespeichert und auch ausgedruckt werden. Längere Zeitschriften<sup>6</sup>- oder Buchzitate müssen so z. B. nicht mehr abgeschrieben, sondern können einfach kopiert werden<sup>7</sup>.

Die Seiten der *GIL* sind sehr gut lesbar zum Beispiel mit den Browsern *Netscape* (ab Version 3.0.) und *Microsoft Internet Explorer* (Version 3.0.).

## 2.2. Esperanto Studies and Interlinguistics

Wer sich einen Überblick zum Thema Interlinguistik und Esperantologie verschaffen möchte, dem steht unter der Adresse <http://infoweb.magi.com/~mfettes> eine sehr gut aufgebaute und informative Homepage von *Mark Fettes* aus Kanada zur Verfügung. Sie ist meines Wissens - neben den *GIL*-Seiten - die einzige Internetadresse, die sich auch über die Vorstellung einzelner Plansprachen hinaus allgemein und übersichtlich mit dem Thema Interlinguistik beschäftigt. *Fettes* bietet diese Homepage in Englisch, der wichtigsten Sprache im Internet, und in Esperanto an, die Verzweigungen zu den eigentlichen Informationen liegen jedoch bisher nur in Englisch vor, da sie sich hauptsächlich an Nichtesperantisten wendet.

Zu diesen Informationen gehören Erläuterungen der Begriffe

\* *Interlinguistics* (Interlinguistik) (in Form eines Auszugs aus: *Interlinguistics: Aspects of the Science of Planned Languages*, ed. Klaus Schubert, Berlin: Mouton de Gruyter, 1989. *Trends in Linguistics* 42) und

\* *Esperanto studies* (Esperantologie) (in Form eines Artikels von *Humphrey Tonkin* und *Mark Fettes* aus der Serie *Esperanto Documents* des Jahres 1995).

\* Weitere Informationen werden gegeben zum *Centro de Esploro kaj Dokumentado pri la Monda Lingvo-Problemo* (CED), der Zeitschrift *Language Problems and Language Planning* (LPLP), dem esperantosprachigen *Bulletin Informilo por Interlingvistoj* (IPI), der *Bibliothek Hector Hodler* bei UEA, den gemeinsamen Konferenzen zu Sprache und Kommunikation von CED und der Abteilung für Konferenzdienste der UNO in New York, *Esperantic Studies* und anderen Publikationen u.v.a.

\* Besonders hervorzuheben wären noch der vollständige englischsprachige Text *Esperanto and Education: Toward a Research Agenda* (*Alvino E. Fantini* u. *Timothy G. Reagan*, Oktober 1992), einer von *Esperanto Studies Foundation* in Auftrag gegebenen Studie, sowie die Liste der *Esperanto Documents*.

## 2.3. "Conlang" - die Homepages mit Übersichten zu "constructed languages"

Einige plansprachlich interessierte Internetnutzer haben seit langer Zeit Adressen gesammelt, die sich auf Plansprachen beziehen, und bieten sie übersichtlich mit Erläuterungen auf ihrer Homepage zur allgemeinen Nutzung an. Jeder kann so mit einem einfachen Mausklick schnell und bequem diese von anderen in der Welt verteilten Volapük-, Interlingua- oder Glosafans ins Netz gegebenen Informationen abrufen. Solche Übersichten geben u.a.:

2.3.1. "Some Internet resources relating to constructed languages" von *Richard Kennaway*:  
<http://www.sys.uea.ac.uk/~jrk/conlang.html>

2.3.2. "Constructed Human Languages" von *Chris Bogart*: <http://www.quetzal.com/conlang.html>

2.3.3. "Planlingoj en la reto" von *Edmund Grimley Evans*:  
<http://www.cl.cam.ac.uk/users/etg10/planlingvoj.html>

2.3.4. An die dreißig "Conlang"-Adressen hat *David Bell* aufgelistet:  
<http://www.akula.com/~dbell/conlangs.htm>

2.3.5. Viele "Constructed languages" sind auch bei *Dirk Elzinga* zu finden:  
<http://radon.gas.uug.arizona.edu/~dirk/conlang.html>

2.3.6. Die wohl beste und systematischste Liste von Plansprachen im Netz bietet *Richard K. Harrison*:  
<http://www.magicnet.net/~hrick/linkage.html>

Allerdings werden Nutzer dieser Seiten feststellen, daß es sich bei den auf diesen Seiten angebotenen Links nur zu einem Bruchteil um Plansprachenprojekte entsprechend dem Verständnis der *GIL* handelt (s. 2.6., 2.7, 3.).

## 2.4. Interlinguistische Bibliographien

Neben

a) der Bibliographie der *GIL* (s. 2.1.) und

b) bibliographischen Angaben bei *Fettes* (s. 2.2.) befindet sich im Netz

c) eine umfangreiche Bibliographie von *Richard K. Harrison*, die viele Plansprachen umfaßt, Esperanto allerdings ausschließt: <http://www.webcom.com/~donh/biblio.html>

## 2.5. Einzelne Plansprachen

### 2.5.1. Esperanto

Eine große Anzahl der bekannten Adressen zu Esperanto werden von *Martin Weichert* erfaßt und ständig aktualisiert. Er bietet eine *Virtuala Esperanto-Biblioteko* an, die ähnlich wie ein Archiv oder eine Bibliothek nach Fachgebieten und Anwendungsbereichen gegliedert ist:

<http://www.cs.chalmers.se/~martinw/esperanto/veb>

Weitere Links zu Esperanto im Netz bietet *Weichert* in seinen *Gelben Seiten*, in die sich praktisch jeder mit seinen Angeboten eintragen lassen kann:

<http://www.cs.chalmers.se/~martinw/esperanto/flavaj-pagxo.j.htm>

*Weichert* bietet außerdem unter

<http://www.cs.chalmers.se/~martinw/esperanto/bibl/> Informationen über bestehende Esperanto-Bibliotheken an sowie Links zu einigen elektronischen Bibliothekskatalogen (u.a. in Wien und Aalen).

Außerdem existiert ein *Esperanto-arkivo* auf dem ftp-server<sup>8</sup> <ftp://ftp.stack.unc.tue.nl/pub/esperanto/>

Eine Einführung und Übersicht zu diesem riesigen Archiv an Dokumenten zur Plansprache Esperanto ist zu finden unter

<ftp://ftp.stack.unc.tue.nl/pub/esperanto/read-me.legu-min>

Das Archiv enthält nicht nur die Stichworte des gesamten *Plena Ilustrita Vortaro - PIV* - griffbereit für alle diejenigen, die wissen, wie man sehr umfangreiche, auf den eigenen Computer überspielte Dateien entpackt. Es hat auch z. B. zahlreiche andere Wörterbücher, auch Fachwörterbücher, Dokumente aus der Geschichte der Esperanto-Bewegung und -Literatur, Kursmaterialien, das *Proverbaro* und unzähliges mehr gespeichert und für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

### 2.5.2. Glosa

Informationen zur Geschichte und zum Aufbau von Glosa erhält man von *Paul O Bartlett* unter <http://www.access.digex.net/~pobart/glosa.html>

Außerdem findet man auf dem ftp-Server <ftp://ftp.stack.unc.tue.nl/pub/esperanto/other-tongues.dir/> mehrere Dateien zu Glosa, u.a. Einführungen bzw. Informationen, einen "Bericht über Glosa auf einer EU-Konferenz", ein originales Gedicht, die Übersetzung von *La Espero* in Glosa sowie Wörterlisten Englisch - Glosa und Glosa - Englisch.

### 2.5.3. Interlingua

Es gibt mehrere Adressen für Interlingua:

#### 2.5.3.1. Unter

[http://ourworld.compuserve.com/homepages/paolo\\_castellina/homepage.htm](http://ourworld.compuserve.com/homepages/paolo_castellina/homepage.htm)

findet man eine von *Paolo Castellini* erarbeitete, sehr umfangreiche Darstellung des Sprachprojektes und der Organisation seiner Anhänger. Es ist gleichzeitig die Homepage der *Union Interlingua de Helvetia*.

2.5.3.2. Das vollständige *Concise English - Interlingua Dictionary* von *F. P. Gopsill* und *B. C. Sexton* (*British Interlingua Society - Interlingua Institute, New York, 1987*) kann man konsultieren unter: <http://www.gate.net/~ffff/interlingua/english.htm>

2.5.3.3. Zudem existiert eine englischsprachige Publikation von *Rik Dalton* (*Anatomie of a failure: Interlingua examined. o.A.*), die sich kritisch mit Interlingua auseinandersetzt und von einem ftp-Server abrufbar ist

<ftp://ftp.stack.unc.tue.nl/pub/esperanto/other-tongues.dir/interlingua.1.gz>

(Es handelt sich hierbei um den ersten Teil, die folgenden drei Teile sind von dieser Stelle aus leicht zu finden. Der Text ist zu entpacken, wofür man die entsprechende Software zur Verfügung haben muß.)

2.5.3.4. Schließlich gibt es eine recht umfangreiche *Interlingua-Bibliographie* unter folgender Adresse: [http://ourworld.compuserve.com/homepages/paolo\\_castellina/biblio.htm](http://ourworld.compuserve.com/homepages/paolo_castellina/biblio.htm)

### 2.5.4. Novial

*Bruce R. Gilson* hat einen Teil seiner Homepage dem Projekt Novial gewidmet. Hier werden knappe Erläuterungen zu ausgewählten Bereichen der grammatischen Struktur von Novial gegeben: <http://www.geocities.com/CapitolHill/3141/novial.html>

### 2.5.5. Volapük

*Sebastian Hartwig* gibt unter <http://www2.rz.hu-berlin.de/~h0444wow/volagram.eo.html>

eine - trotz des Titels der Seite recht ausführliche - *mallonga gramatiko de volapuko* (in Esperanto), mit Links zu einigen weiteren Informationen, die z.T. in Volapük geschrieben sind.

### 2.5.6. sen:espera

Als Beispiel für ein Projekt eines reformierten Esperanto sei die Seite sen:espera von *Jeffreys Henning* gegeben: [http://ourworld.compuserve.com/homepages/jeffrey\\_henning/ml0105.htm](http://ourworld.compuserve.com/homepages/jeffrey_henning/ml0105.htm)

### 2.5.7. Loglan / Lojban

Loglan und das auf seiner Basis weiterentwickelte Lojban sind nicht in erster Linie für die internationale sprachliche Kommunikation erdacht worden. Ihre Adressen sollen hier dennoch genannt werden, da sich ihre Entwickler auf ihre Weise mit spezifischen sprachtheoretischen Prinzipien auseinandersetzen:

#### a) Loglan:

<http://www.halcyon.com/loglan/welcome.html> (Homepage)

<http://www.halcyon.com/loglan/what-is-loglan.html> (Einführung)

#### b) Lojban:

<http://xiron.pc.helsinki.fi/lojban/> (Homepage)

<http://xiron.pc.helsinki.fi/lojban/lojbroch.html> (Einführung)

### 2.5.8. Unitario

Einen kurzen Text mit einigen knappen grammatischen Erläuterungen zu Unitario kann man sich von einem ftp-Server herunterladen:

<ftp://ftp.stack.unc.tue.nl/pub/esperanto/other-tongues.dir/unitario.txt>

### 2.5.9. Ido

Wenn man die Adresse <http://www.geocities.com/Athens/5383/ido.html> eingibt, findet man eine umfangreiche Beschreibung der Plansprache, zu ihrer Geschichte und ihrem Zweck, zur Grammatik, vor allem der Wortbildung, sowie Adressen für Interessenten. Der Text ist Teil einer Broschüre von *The International Language (Ido) Society of Great Britain*.

Unter <ftp://ftp.stack.unc.tue.nl/pub/esperanto/other-tongues.dir/>

findet man ein Essay von *Nick Nicholas* zu Ido.

### 2.5.10. Basic English

Eine Basic English - Wortliste ist herunterladbar aus <ftp://ftp.stack.unc.tue.nl/pub/esperanto/other-tongues.dir/>

### 2.5.11. Solresol

Einige wenige Angaben zur "Langue Musicale Universelle" Solresol findet man in <http://www.geocities.com/Athens/5383/solresol.html>

Hierbei handelt es sich um Material aus Diskussionen in einer abonnierbaren *Conlang* mailing list<sup>9</sup>.

### 2.5.12. Vorlin

Das Plansprachenprojekt von Richard K. Harrison wird sehr ausführlich beschrieben unter <http://www.magicnet.net/~hrick/vor01.html>

und auf mehreren Folgeseiten. Neben der Vorgeschichte der Sprache werden Hinweise zur Aussprache, zur Orthographie und eine ausführlich Grammatik angeboten.

### 2.5.13. Uni

Ein ca. zweiseitiger Artikel zum Aufbau von Uni, der ursprünglich einmal im *Journal of Planned Languages* von Richard K. Harrison erschienen war, ist zu finden in:

<ftp://ftp.stack.unc.tue.nl/pub/esperanto/other-tongues.dir/uni.txt>

### 2.5.14. SIMPLE

SIMPLE (Standard International Make-Point Language-English) in:

<http://www.wilder.net/chrislam/simple/xsimple.htm> ist der Versuch eines stark vereinfachten Englisch mit nur 360 Wörtern und einer simplifizierten Grammatik.

### 2.5.15. Eurolang

"Eurolang, die gemeinsame zweite Sprache für die Europäische Union", wie ihr Autor *Philip Hunt* seit 1995 fordert, basiert auf einigen westeuropäische Sprachen sowie dem Latein. Näheres unter:

<http://www.vision25.demon.co.uk/eurolang.htm>

### 2.5.16. Latino Moderne

Latino moderne "ist die Sprache des alten Römischen Reiches in aktualisierter Form", behauptet ihr Schöpfer David Stark. Angaben zu Wortschatz und Grammatik sowie die Übersetzung von Bibel-auszügen in:

[http://ourworld.compuserve.com/homepages/jeffrey\\_henning/LM.htm](http://ourworld.compuserve.com/homepages/jeffrey_henning/LM.htm)

### 2.5.17. Latino sine Flexione

Eine kurze Einführung in Latino sine Flexione findet sich unter:

[http://ourworld.compuserve.com/homepages/jeffrey\\_henning/LatinoSF.txt](http://ourworld.compuserve.com/homepages/jeffrey_henning/LatinoSF.txt)

### 2.5.18. Esperanto sen Fleskio

Nur fünf Veränderungen am Esperanto schlägt der Autor vor, die aber z.T. sehr tiefgreifende Wirkung haben würden. Vgl.: <http://www.magicnet.net/~hrick/esf.html>

### 2.5.19. Folkspraak

Als eine "model language, die als eine gemeinsame germanische Sprache konstruiert wurde (ein 'Intergermanisch', wenn Sie so wollen)", bezeichnet der Autor seine Sprache. Jeder, der eine der germanischen Sprachen als Muttersprache spricht, ist aufgerufen, über Computerkontakte am Bau der Sprache und somit an der optimalen Version einer "intergermanischen" Sprache mitzuwirken:

[http://ourworld.compuserve.com/homepages/jeffrey\\_henning/folksprk.htm](http://ourworld.compuserve.com/homepages/jeffrey_henning/folksprk.htm)

### 2.6. Model languages

Als ein Beispiel für viele im Internet vorgestellte und diskutierte Sprachen, die nicht den Zweck der internationalen Kommunikation haben, sei *Eklektu 96* genannt. Der Autor, Herman Miller, sieht die Sprache als "eine künstliche Sprache, gebaut aus Elementen von Sprachen aus aller Welt...", und seine Motivation so: "Warum nehme ich diese Anstrengungen auf mich, ein Sprache zu schaffen, die niemand je nutzen wird?"

Sprachschöpfung ist eines meiner Hobbys, und ich nutze Eklektu, um meine Wortschätze zu organisieren und die Bedeutung von Wörtern klarer zu sehen...":

<http://www.io.com/~hmiller/Eklektu96.html>

### 2.7. Imaginary languages

Ähnlich wie *model languages* dienen auch *imaginary languages* nicht der internationalen sprachlichen Kommunikation, wohl aber einer virtuellen Kommunikation; denn ihre Autoren erfinden nicht nur eine Sprache, sondern gleich eine Kultur - und die Geschichte von Sprache, Kultur und imaginärer Sprachgemeinschaft - mit.

Neben dem *Klinton*, an das man sich über das *Klinton Language Institute* herantasten kann:

<http://www.kli.org/> soll hier als Beispiel das *Kinya* stehen, für das nicht nur eine alte Kultur, sondern sogar verschiedene "historische" und "regionale" Schreibweisen und Schriftzeichen entwickelt wurden:

<http://www.iris.firenze.it/~mng/kinya.htm>

### 2.8. Sonstige Adressen

Ungeordnet sollen hier einige Adressen aufgeführt werden, die zu Internetseiten führen, welche für Interlinguisten aus verschiedenen Gründen von Bedeutung sein können. Die Namen der Seiten sprechen für sich:

a) *ÖNB-Internationales Esperantomuseum* <http://193.170.112.253/intespm.htm>

b) *Some essays about language design by Rick Morneau*  
<ftp://ftp.eskimo.com/~ram/conlang/>

c) der Katalog der *Esperanto-Bibliothek Aalen* ist über die Adresse  
<http://www.cs.chalmers.se/~martinw/esperanto/aalen> erreichbar,

d) *Kataloge anderer Bibliotheken*, die nach dem Stichpunkt "Interlinguistik" o.ä. durchsucht werden können, sind über das systematisierte Angebot des *Suchsystems Yahoo* unter  
<http://www.yahoo.com/Reference/Libraries/> erreichbar. Zahlreiche amerikanische und internationale elektronische Bibliothekskataloge sind vom Katalog der *Library of Congress* in Washington aus erreichbar: <http://lcweb.loc.gov/z3950/>

*Bibliothekskataloge deutscher Bibliotheken* kann man sich herausuchen, wenn man z.B. die Adresse  
<http://www.yahoo.de/Nachschlagewerke/Bibliotheken/>

eingibt und die Suchmaschine für sich arbeiten läßt.

e) Überhaupt sollten von Zeit zu Zeit Suchsysteme nach Neuigkeiten durchforstet werden. Bei der Auflistung der gefundenen Adressen werden dann i. d. R. die zuletzt eingegebenen, also neuen Webseiten zuerst gezeigt.

Den besten Start dazu hat man von <http://www.yahoo.com> aus, einem Unternehmen, das inzwischen auch eine spezielle Suchmaschine für deutschsprachige Web-Seiten anbietet.

### 3. Schlußbemerkungen:

Jeder, der sich im Internet, dem vielgelobten und - wohl zu Unrecht - auch viel gescholtenen neuen Medium eingelebt hat, wird feststellen müssen, daß seine Ausnutzung noch ganz in den Kinderschuhen steckt. Noch kann es selbst ein geschickter Nutzer nicht immer verhindern, daß er bei der Suche nach Informationen auf einem ihm noch wenig bekannten Gebiet einem Scharlatan aufsitzt, der seinen Schabernack im Internet treibt und falsche, unklare oder manipulierte Informationen anbietet. Auch beim Thema Interlinguistik sucht sich ein Nutzer eventuell durch hunderte von Seiten, durchstöbert Homepages mit *imaginary languages*, *fantasy languages* oder *model languages*. Das kostet ihn Zeit (und Geld), und die unter 2.3. aufgeführten Übersichten machen oft keinen Unterschied zwischen den verschiedenen Zielen von Sprachschöpfern. Und selbst die Seiten mit wirklich interlinguistisch interessantem Material bieten eine sehr unterschiedliche Qualität.

Als praktische Hilfe, diejenigen Sprachprojekte schneller zu finden, die wirklich zum Zwecke der internationalen Kommunikation gedacht und nützlich sind, dient dieser Artikel - vor allem seine Internet-Version auf der Homepage der GIL, in der alle hier aufgeführten Internet-Adressen als einfach anzusprechende Links zu den jeweiligen Seiten zu finden sein werden.

Für Informationen zu neuen WWW- oder ftp-Adressen zum Thema Interlinguistik wäre der Autor sehr dankbar.

Ulrich Becker

[ubecker@berlin.snafu.de](mailto:ubecker@berlin.snafu.de)

#### Anmerkungen:

1 So ist es leider eine der größten "Sünden" der WWW-Autoren, daß bei Zitaten (aus existierenden Zeitschriften oder Büchern) nur selten die genaue Quelle angegeben wird. Auch im vorliegenden Artikel müssen Internet-Seiten angegeben werden, bei denen es sich um die Kopie einer veröffentlichten Publikation handelt, deren Quellen dem Autor unbekannt geblieben sind.

2 Man spricht von "Seiten", mit denen das Internet wie ein Buch gefüllt ist, zwischen denen man hin- und her"clickt", "-schaltet" oder "-surft", anstatt in ihnen zu blättern.

3 *Home page*; wörtlich: *Heimatseite*, in deutschen Texten als *Homepage* verwendet. Es handelt sich dabei um das beim Aufruf einer bestimmten Adresse vorgefundene Text- und Bildmaterial, von dem aus es oft möglich ist, auf weitere "Unter"-Seiten umzuschalten.

4 Hier und für alle folgenden aufgeführten Internet-Adressen gilt: Auch wenn es aus dem Druckbild nicht immer ersichtlich sein sollte oder eine Adresse aus drucktechnischen Gründen über eine Zeile hinausgeschrieben wurde: es gibt keine Leerzeichen innerhalb der Adressen.

5 Als *link* (*Verbindung; Bindeglied*) bezeichnet man im Internet die Teile einer Homepage (Grafiken, kurze Texte oder einzelne Wörter), die auf eine fremde Homepage verweisen. Solche *links* kann ein Nutzer mit der Maus "anklicken" und so schnell zu dieser anderen Homepage gelangen, ohne erst eine Adresse eintippen zu müssen. Die jeweilige Adresse ist hinter dem *link* versteckt.

6 Auch plansprachige Zeitschriften sind, z.T. vollständig, über das Internet lesbar (und damit kopierbar): zum Beispiel *Panorama* (Interlingua); *Eventoj*, *Monato*, *Esperanto aktuell*; und ab sofort auch die *Interlinguistischen Informationen*.

7 Viele Internetseiten enthalten den Hinweis auf das Copyright ihrer Autoren. Alle "heruntergeladenen" Dokumente dürfen im allgemeinen nur für den privaten Gebrauch ausgedruckt werden und sind nicht zur weiteren Veröffentlichung bestimmt, falls nichts anderes angegeben wird.

8 Ftp-Server sind der Öffentlichkeit zugänglich gemachte Speicherbereiche großer Computer, in denen man wie im eigenen Computer nach Dateien suchen kann. Neben dem World Wide Web gehören sie zu den verschiedenen Anwendungsbereichen, die das Internet bietet.

9 *Conlang* hält mehrere Megabyte an Archivmaterial zu *constructed languages* bereit.

Die e-mail-Adresse für das Abonnement lautet: [majordomo@diku.dk](mailto:majordomo@diku.dk)

Der notwendige Text zum Auslösen des Abonnements: *subscribe conlang e-mail-Adresse*. Außerdem kann man sich an der gleichen e-mail-Adresse für *Auxlang* eintragen lassen, einem ähnlichen Diskussionsforum, das sich aber auf solche *constructed languages* spezialisiert, die insbesondere der internationalen Kommunikation dienen sollen. Der Texteintrag dafür lautet: *subscribe auxlang e-mail-Adresse*

#### Anmerkung des Redakteurs:

In einer der nächsten Ausgaben von IntJ wird ein Beitrag zu Problemen der Klassifikation von Plansprachen *nach ihrer tatsächlichen Rolle in der internationalen Kommunikation* erscheinen, der es ermöglichen wird, Plansprachenprojekte, deren Zahl unaufhörlich wächst, von Plansprachen zu unterscheiden.

## 2. Aus dem Leben der GIL

### 2.1. Wir begrüßen als neue Mitglieder

-Herrn Dipl. Ing. Ulrich Fellmann, Frankfurt/Main, Maschinenbauingenieur

-Herrn Mgr. Nikola Rašić, Rotterdam, Philologe/Kongreßsekretär

-Herrn Dipl. Chem. Ricard Wilshusen, Darmstadt, Fachübersetzer/Lehrbeauftragter f. Katalanisch

### 2.2. Wir gratulieren nachträglich

-Herrn Prof.Dr. Otto Back, Wien, zum 70. Geburtstag (28.3.1996)

-Herrn Prof.Dr. Ronald Löttsch, Berlin, zum 65. Geburtstag (1.10.1996)

-Herrn Dr. Werner Bormann, Hamburg, zum 65. Geburtstag (27.10.1996)

### 2.3. Erstes Beiheft zu IntI erschienen

Mit der Veröffentlichung der Vorträge der 5. Jahrestagung der GIL 1995 (vgl. IntI 17-18; 19) hat die GIL eine neue Hefreihe begründet: "Beihefte zu 'Interlinguistische Informationen' ". Nr. 1 (November 1996, ISSN 1432-3567):

Becker, Ulrich (Red., 1996): "Translation in Plansprachen". Beiträge gehalten auf der 5. Jahrestagung der Gesellschaft für Interlinguistik e.V., 24.-26. November 1995 in Berlin. Berlin: Gesellschaft für Interlinguistik e.V., Interlinguistische Informationen, Beiheft 1 (ISSN 1432-3567), 71 S.

Das Heft kostet für Nichtmitglieder der GIL 14 DM und für Mitglieder 10 DM. Es kann beim Vorsitzenden der GIL (und Redakteur von IntI) bezogen werden.

Der Inhalt des Heftes:

<i>D. Blanke</i> Vorbemerkung.....	5
<i>Heidemarie Salevsky</i> Sind Translationsmodelle auch anwendbar? (Zu einer Gretchenfrage der Translationswissenschaft).....	7
<i>Klaus Schubert</i> Zum gegenwärtigen Stand der maschinellen Übersetzung.....	14
<i>Werner Bormann</i> Eine Plansprache als 12. Vertragssprache.....	34
<i>Ulrich Fellmann</i> Probleme des Übersetzens in Esperanto in einer Arbeitsumgebung mit schnell wachsender und veränderlicher Terminologie am Beispiel der Abteilung „Structured Finance“ einer internationalen Handelsbank (Fachbereich: Corporate Finance).....	39
<i>Sabine Fiedler</i> Der Phraseologismus als Übersetzungsproblem.....	48
<i>Ronald Löttsch</i> Aktive Wörterbücher und Esperanto.....	52
<i>Otto Back</i> Vom Übersetzen der Eigennamen in Plansprachen und Ethnosprachen.....	58
<i>Claus J. Günkel</i> Übersetzungsprobleme und Entscheidungsmechanismen bei der Revision kulinarischer Begriffe eines Esperantowörterbuchs.....	61
<i>Johannes Imscher</i> Esperanto in Griechenland.....	64
<i>Johannes Imscher</i> Die griechische Reinsprache als Plansprache. Probleme der Übersetzung.....	66
<i>Johann Pachter</i> Probleme der Katalogisierung in Esperanto-Bibliotheken.....	69
Die Autoren.....	71

### 3. 27. Jahrestagung der GAL 1996 in Erfurt

Vom 26.-28.9.96 führte die Gesellschaft für Angewandte Linguistik (GAL) an der Pädagogischen Hochschule in Erfurt ihre 27. Jahrestagung durch. Das überaus interessante Rahmenthema "Norm und Variation" führte ca. 360 Linguisten zu mehr als 180 Vorträgen zusammen. Als Plenarreferenten sprachen Jörn Albrecht (Heidelberg) zu "Positionen und Status der 'Norm' im Varietätengefüge des Deutschen und des Französischen. Mit Ausblick auf weitere europäische Sprachen" sowie Michael Stubbs (Trier) zu "Eine Sprache idiomatisch sprechen": Computer, Korpora, Kommunikative Kompetenz und Kultur". Dem Rahmenthema waren außerdem Vorträge und Diskussionen innerhalb von 5 Themenbereichen verpflichtet: Bewertung; Normen in Lehrwerken und in der authentischen Sprache; Rechtschreibung, Rechtschreibreform, Rechtschreibdidaktik; Normierungsprozesse in der Gesellschaft; Fehleranalyse. Daneben fanden Sitzungen in den traditionellen Sektionen der GAL statt sowie Arbeitskreise zu den Themen Profession und Kommunikation; Persuasive Kommunikation; L3-Spezifika; Cultural Studies und Sprachwissenschaft; Alphabetisierung unter den Bedingungen innerer und äußerer Mehrsprachigkeit; Mittel- und Osteuropa-Forum; Lernen in virtuellen und realen Informationssystemen. Die Interlinguistik war mit einem Vortrag vertreten: Sabine Fiedler sprach in der Sektion "Textlinguistik und Stilistik" zum Thema "Intertextualität in der Plansprache (dargestellt an literarischen und publizistischen Texten)". Der Beitrag wird veröffentlicht.

Sabine Fiedler

### 4. Esperanto-Lehrbuch von Till Dahlenburg

Kürzlich erschien vom Mitglied der GIL, Dr. Till Dahlenburg, ein neues Esperanto-Lehrbuch für deutschsprachige Lerner:

Dahlenburg, Till (1996): Esperanto. Eine neue Brücke zur Welt. Torino: Heroldo de Esperanto, 14,7 x 21 cm, ISBN 83-905817-0-1, 254 S.,

Das Buch ist sowohl für den Kurs- als auch den Selbstunterricht gedacht und in 15 Lektionen untergliedert. Diese bestehen in der Regel jeweils aus einem Text zur Einführung des lexikalischen und grammatischen Materials, einem Frageteil zum Text, der Liste verwendeter Lexik mit Erklärungen zu den Affixen, einem grammatischen Teil, Übungen, einem Dialog zu Alltagsthemen, einem Text über die Esperanto-Sprachgemeinschaft, einer Zusammenstellung von Sprichwörtern/Redensarten sowie den Lösungen der Aufgaben. Auch Rätsel, Witze, kreative Sprachspiele fehlen nicht. Die Darstellung der Grammatik ist sehr detailliert. Dazu schreibt Dahlenburg im Vorwort selbst: "Der Autor war bestrebt, eine sprachpraktische Einführung ins Esperanto zu geben, ohne die theoretischen Grundlagenkenntnisse zu vernachlässigen oder Widersprüchlichkeiten zu verdecken. Damit soll zugleich einer oft beobachtbaren Simplifizierung bei der Darstellung dieser Plansprache entgegengewirkt werden (...)"

(S.11). Als positives Merkmal des Buches muß die Verbindung von Sprach- mit Kulturwissen hervorgehoben werden. Man erfährt viel über Zamenhof, die Geschichte des Esperanto, das organisierte Leben der Kommunikationsgemeinschaft, die fachliche Anwendung. Besonders gut gelingt es Dahlenburg, mit der Literatur des Esperanto vertraut zu machen und dabei die Ausdrucksfähigkeit der Sprache sowohl im Original als auch der Übersetzung zu veranschaulichen (S.58, 66, 102f., 134f.). Mit seinem nützlichen Anhang zu Esperanto-Radioprogrammen, Literatur für das weitere Selbststudium, den Adressen von Esperanto-Organisationen im deutschsprachigen Raum und insbesondere der Auswahlanthologie stellt "Esperanto. Eine neue Brücke zur Welt" zugleich ein Lehrbuch und ein praktisches Esperanto-Handbuch dar. Ich würde es vor allem dem anspruchsvollen Selbsterner empfehlen.

Sabine Fiedler

##### 5. Festschrift für Otto Back

Dem Linguisten Prof.Dr. Otto Back, Universität Wien, Mitglied der GIL, wurde anlässlich seines 70. Geburtstages folgende Festschrift überreicht:

Eichner, Heiner/ Ernst, Peter/ Katsikas, Sergios (Hrsg., 1996): Sprachnormung und Sprachplanung. Festschrift für Otto Back zum 70. Geburtstag. Mit Beiträgen aus den Bereichen Graphematik, Orthographie, Namenkunde, Österreichisches Deutsch, Sprachnormung und Plansprachenkunde. Wien: Edition Praesens. 500 S.

Der Band enthält in der Abteilung "Plansprachenforschung" folgende Beiträge:

-Blanke, Detlev (1996): Zur Plansprache Esperanto und zur Esperantologie im Werk von Eugen Wüster, S. 311-330

-Sakaguchi, Alicja (1996): Tempusmarkierung in Esperanto, Volapük, Lingua universalis und in Occidental-Interlingue, S. 331-346

-Eichner, Heiner (1996): Das Problem der internationalen Sprachen bei Johann Andreas Schmeller (1815) und Rasmus Rask (1822), S. 347-368

-Petioky, Viktor (1996): Begegnung mit "Neuslavisch" - Zum Versuch der Konstruktion einer gemeinsamen Sprache für die Slawen der Habsburgermonarchie, S. 369-391

An der Festveranstaltung (9.5.1996) nahmen die Mitglieder der GIL Prof. Dr. Heiner Eichner, Dr. Alicja Sakaguchi und Dr. Detlev Blanke teil. Alicja Sakaguchi (in Esperanto) und Detlev Blanke würdigten den Beitrag des Jubilars zur Interlinguistik.

---

Herausgeber: Gesellschaft für Interlinguistik e.V. (GIL), Berlin. Adresse beim Redakteur.  
Redaktionsschluß: 14.11.1996. ISSN 1430-2888. Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.  
Redakteur: Dr. sc. Detlev Blanke, Otto-Nagel-Str. 110, D-12683-Berlin, Tel. +49-30-5412633, Fax +49-30 5456742

---